

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider mussten wir uns in unseren Beratungen von dem Überzeugen, was seit Jahren Realität in den Kommunen ist: die öffentlichen Haushalte der Kommunen sind chronisch unterfinanziert – während im privaten Bereich das Vermögen wächst, dabei aber leider extrem ungleich verteilt ist.

An dieser strukturellen Unterfinanzierung etwas zu ändern wäre Aufgabe der Regierung. Stattdessen sehen sich Kommunen – wie auch die unsere – aber in der Pflicht immer mehr Aufgaben zu übernehmen.

Die logische Folge dieser Lage ist, dass auch unser Haushalt sicherlich mehr investive Aufgaben in die Zukunft unserer Stadt und deren Infrastruktur und nachhaltige Entwicklung aufweisen *müsste*, dies aber nicht tut. Ein Umsteuern wäre hier nötig – doch kann die eigentliche Rettung der öffentlichen Haushalte nur vom Bund her kommen, durch eine entsprechende Gesetzgebung. Eine Bundespolitik, die stattdessen lediglich den Mangel verteilt, hilft weder dem Land noch den Kommunen. Sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen, das gelingt nach wie vor nur in Lügengeschichten.

Dennoch leistet es der vorliegende Haushalt, die für unsere Stadt *notwendigen* Ausgaben zu meistern – allerdings nur mit Rückgriff auf die Reserven der Stadt. Zu Gute halten muss man dem Haushaltsentwurf dabei allerdings, dass dieses Defizit zumindest *kleiner* ausfällt als im letzten Jahr. Eine Tatsache die durchaus *Respekt* verdient.

Das Bewährte bewahren, das schafft dieser Haushalt ähnlich wie seine Vorgänger. Trotz der schwierigen Finanzsituation. Das ist nicht zu unterschätzen. Dieser Haushalt ist ein bewahrender, ein konservativer Haushalt.

Gleichermaßen ist es uns GRÜNEN jedoch wichtig, das Geld unserer Stadt *zukunftsweisend* und *nachhaltig* einzusetzen.

Die Stärkung des Schulangebots zählt sicherlich dazu. Hier sind wir – positiv betrachtet – mit unserer Bördelandschule als einer Schule des gemeinsamen Lernens *zunächst* recht gut aufgestellt. Hier hat die Stadt schon vor Jahren mit der Einrichtung einer Sekundarschule *den* Mut bewiesen, der anderen Kommunen im Kreis noch immer fehlt. Und es lässt *ganz ausdrücklich* hoffen, dass diese *'kleine Schwester der Gesamtschule'* hier in Borgentreich so *früh* ermöglicht wurde. Wichtig für die Zukunft ist für uns GRÜNE aber, diesen Mut auch *weiterhin* zu beweisen und alles daran zu setzen, den Schulstandort Borgentreich zu *sichern*. Ein Ausruhen auf Bestehendem könnte *fatale* Auswirkungen für uns als Stadt haben. Hier gilt es unbedingt die *existierende* Abwanderung von Schülern aus dem Stadtgebiet *wahrzunehmen* und in Folge durch entsprechende Konzepte so klein wie möglich zu halten. *Positiv* in diesem Haushalt hervorzuheben sind hier sicherlich die Investitionen in den Kindergarten Großeneder, der sicherlich auch die Attraktivität des Einzugsgebietes für junge Familien deutliche erhöht. Wir hoffen, dass unsere Stadt diesen Weg in Zukunft auch für ihre *anderen Einrichtungen* weiter verfolgt.

In die Zukunft führt auch das Klimaschutzkonzept. Diese nun unmittelbar bevorstehende Konzeptentwicklung zur Verringerung des Energieverbrauchs war im Grunde lange überfällig. Doch dieser Weg wird *jetzt* beschritten. Und damit wird dauerhaft viel Geld in allen Bereichen der Stadt gespart werden können. Wir möchten jedoch an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass diesem Schritt in eine *nachhaltige* Zukunft auch tatsächlich *strukturelle* Weichenstellungen folgen und das Programm nicht nur aus dem *'Mitnehmen von Sowieso-Maßnahmen'* besteht – das Einschrauben einer LED-Birne macht nämlich sicherlich noch keine nachhaltige Kommune. Dafür braucht es auch einen strukturellen Wandel und der beginnt – wie immer – im Kopf.

In der Hoffnung dass wir uns hier gemeinsam auf einem guten Weg befinden, stimmen wir dem vorliegenden Haushalt zu.